



Hoher Besuch im Haselbachtal

Am Donnerstag, den 15.10. besuchte uns unser sächsischer Ministerpräsident Michael Kretschmer.

Eigentlich wollte er sich auch die neue Kita „Haselburg“ in Reichenbach anschauen, da diese mit Mitteln aus dem Programm „Vitale Dorfkerne“ saniert und modernisiert wurde.

Die Besichtigung musste aber leider wegen eines Corona-Verdachtsfalles ausfallen.

Im Nachhinein hat sich der Fall zum Glück aber nicht bestätigt.

Also haben wir uns auf die gemeinsame Abendveranstaltung konzentriert, die unser MP unter dem Motto „MK Direkt“ schon an einigen Orten in Sachsen durchgeführt hat.

Die Vorbereitungen und Sicherheitsmaßnahmen dazu waren sehr umfangreich und durch Corona konnten auch nur eine begrenzte Zahl an Gästen auf dem Saal der Gaststätte in Reichenbach Platz finden.

Ca. 60 Personen aus dem gesamten gemeindlichen Leben waren vertreten. Unter anderem Vereinsvorsitzende, Gemeinderäte, Geschäftsführer, Arzt und Pfarrer, also ein breites Spektrum.

Auch unser Landrat Michael Harig nahm teil.

Viele aktuelle Fragen wurden an diesem Abend gestellt, diskutiert und versucht zu beantworten.

Dabei spielte natürlich auch die aktuelle Entwicklung der Corona-Pandemie eine große Rolle.

Die 2 Stunden wurden übrigens von vielen Interessierten auch in den Medien verfolgt und sie vergingen wie im Flug. Auch nach dem Ab-

schalten der Kameras stellte sich Michael Kretschmer noch den Fragen der Besucher.

Für alle, die dabei waren oder die im Internet zugeschaut haben war es ein überaus kurzweiliger, interessanter und wissenswerter Abend.



Parkputz abgesagt!

Aus gegebenem Anlass muss der für November geplante Parkputz leider abgesagt werden.

Sollten sich die Umstände ändern, planen wir eine Verlegung auf den Dezember.

Wir informieren Sie im nächsten Amtsblatt. Bleiben Sie gesund!

Einschränkung der öffentlichen Sprechzeiten der Gemeinde Haselbachtal

Bis auf Weiteres finden die Sprechzeiten der Gemeinde und die Bürgermeistersprechstunde nicht statt. Bitte sehen Sie von einer persönlichen Vorsprache auf dem Gemeindeamt ab. Nutzen Sie für Anfragen bitte die Möglichkeit, die Gemeinde oder den Bürgermeister telefonisch oder per E-Mail zu kontaktieren. Ihre Anliegen werden geprüft und über die Notwendigkeit eines persönlichen Termins entschieden.

Tel.: 03578 309360

E-Mail: office@haselbachtal.de

Bis auf Weiteres finden keine persönlichen Jubiläumsgratulationen durch die Bürgermeisterin statt, um einen besseren Schutz der Risikogruppen zu gewährleisten.

Margit Boden
Bürgermeisterin

Gemeindeverwaltung

Der Verwaltungssitz der Gemeinde Haselbachtal befindet sich im OT Bischheim, Schulstraße 7a. Telefonisch sind wir erreichbar:

Sekretariat	(0 35 78) 30 93 60 (0 35 78) 3 09 36 12 office@haselbachtal.de	Fax	(0 35 78) 3 09 36 19
Bürgermeisterin	(0 35 78) 3 09 36 13 info@haselbachtal.de	Bauamt	(0 35 78) 3 09 36 15 (0 35 78) 3 09 36 16
Hauptamt	(0 35 78) 3 09 36 21	Kämmerei	(0 35 78) 3 09 36 24 (0 35 78) 3 09 36 25 (0 35 78) 3 09 36 27
Einwohnermeldeamt	(0 35 78) 3 09 36 33		
Standesamt	(0 35 78) 3 09 36 17		

Öffnungszeiten:

Montag	9.00 - 12.00 Uhr	und	13.00 - 15.30 Uhr
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr	und	13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen		
Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr	und	13.00 - 15.30 Uhr
Freitag	geschlossen		

Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen

Leitstelle für Feuerwehr, Rettungsdienst und Krankentransport für die Landkreise Bautzen und Görlitz

Feuerwehr	Telefon und Fax	
Rettungsdienst	Notruf	112
Notarzt		
Mo, Di, Do	19.00 – 07.00 Uhr	Telefon
Mi, Fr	14.00 – 07.00 Uhr	116 117
Sa, So	24 Stunden	

Anmeldung Krankentransport	Telefon
Bereich Bautzen, Bischofswerda, Oberland	03591 19222
Bereich Hoyerswerda, Kamenz, Radeberg	03571 19222

Allgemeine Erreichbarkeit Leitstelle/Feuerwehr	E-Mail
	lagedienst@irls-hoyerswerda.de
	Telefon
Bereich Bautzen, Bischofswerda, Oberland	03591 19296
Bereich Hoyerswerda, Kamenz, Radeberg	03571 19296
	Fax
	03571 4765111

Notdienst der Zahnärzte (09.00 - 11.00 Uhr)

14./15.11.	Frau Dr. Haase	☎ 0 357 96/9 68 21
	Hauptstraße 6a, 01920 Räckelwitz	
18.11.	Frau Dr. Kretschmer	☎ 0 35 78/30 16 03
Buß- u. Bettag	Haydnstraße 12, 01917 Kamenz	
21./22.11.	Frau DS Ladig	☎ 0 35 78/30 16 03
	Haydnstraße 12, 01917 Kamenz	
28./29. 11.	Frau Dr. Proschmann	☎ 03 57 97/7 35 37
	G.-Sommer-Straße 14, 01936 Schwepnitz	
05./06.12.	Herr DS Freudenberg	☎ 03 57 23/2 03 86
	Schulstraße 2, 02994 Bernsdorf/OT Straßgräbchen	

Apothekenbereitschaft

12.11.-13.11.	Apotheke im EKZ Königsbrück	☎ 03 57 95/2 86 64
	Weißbacher Str. 28, 01936 Königsbrück	
14.11.-15.11.	Lessing-Apotheke Kamenz	☎ 0 35 78/30 77 40
	Macherstraße 18, 01917 Kamenz	
16.11.-17.11.	Apotheke im EKZ Königsbrück	☎ 03 57 95/2 86 64
	Weißbacher Str. 28, 01936 Königsbrück	
18.11.-19.11.	Lessing-Apotheke Kamenz	☎ 0 35 78/30 77 40
	Macherstraße 18, 01917 Kamenz	
20.11.-21.11.	St. Seb.-Apoth. Panschwitz-K.	☎ 03 57 96/9 73 11
	Mittelweg 5, 01920 Panschwitz-Kuckau	
22.11.-23.11.	Marien-Apotheke Elstra	☎ 03 57 93/83 10
	Parkgasse 2, 01920 Elstra	
24.11.-25.11.	Ost-Apotheke Kamenz	☎ 0 35 78/30 12 66
	Oststraße 45, 01917 Kamenz	
26.11.-27.11.	Ahorn-Apotheke Schwepnitz	☎ 03 57 97/7 37 96
	Schulstraße 2, 01936 Schwepnitz	
28.11.-29.11.	Apotheke am Forst Kamenz	☎ 0 35 78/31 80 20
	Willy-Muhle-Straße 32, 01917 Kamenz	
30.11.-01.12.	Löwen-Apotheke Königsbrück	☎ 03 57 95/4 23 38
	Markt 9, 01936 Königsbrück	
02.12.-03.12.	Lessing-Apotheke Kamenz	☎ 0 35 78/30 77 40
	Macherstraße 18, 01917 Kamenz	
04.12.-05.12.	Apotheke im EKZ Königsbrück	☎ 03 57 95/2 86 64
	Weißbacher Str. 28, 01936 Königsbrück	
06.12.-07.12.	Stadt-Apotheke Kamenz	☎ 0 35 78/30 41 30
	Markt 15, 01917 Kamenz	
08.12.-09.12.	St. Seb.-Apoth. Panschwitz-K.	☎ 03 57 96/9 73 11
	Mittelweg 5, 01920 Panschwitz-Kuckau	
10.12.-11.12.	Marien-Apotheke Elstra	☎ 03 57 93/83 10
	Parkgasse 2, 01920 Elstra	
12.12.-13.12.	Ost-Apotheke Kamenz	☎ 0 35 78/30 12 66
	Oststraße 45, 01917 Kamenz	

Jubiläen



Wir gratulieren ganz herzlich zum besonderen Geburtstag

Herrn Dieter Berndt	OT Häslich	am 14.11.	zum 71.
Frau Ria Guhr	OT Bischheim	am 14.11.	zum 76.
Herrn Günter Johne	OT Bischheim	am 18.11.	zum 86.
Frau Erika Matyba	OT Möhrsdorf	am 18.11.	zum 81.
Frau Edith Frenzel	OT Bischheim	am 19.11.	zum 80.
Herrn Dieter Blumstengel	OT Gersdorf	am 23.11.	zum 79.
Herrn Heinz Böhme	OT Reichenbach	am 23.11.	zum 85.
Herrn Reiner Höfgen	OT Reichenbach	am 23.11.	zum 81.
Frau Isolde Schäfer	OT Reichenbach	am 23.11.	zum 84.
Frau Suse Fiedler	OT Bischheim	am 25.11.	zum 74.
Frau Elisabeth Müller	OT Reichenbach	am 26.11.	zum 91.
Herrn Hans Schäfer	OT Häslich	am 26.11.	zum 80.
Herrn Ludwig Techritz	OT Bischheim	am 26.11.	zum 85.
Herrn Reinhard Oswald	OT Möhrsdorf	am 29.11.	zum 83.
Herrn Konrad Frenzel	OT Bischheim	am 01.12.	zum 85.
Frau Annelies Albat	OT Gersdorf	am 02.12.	zum 83.
Frau Christina Pötschke	OT Reichenau	am 04.12.	zum 81.
Herrn Gottfried Hermann	OT Häslich	am 10.12.	zum 81.
Frau Ilona Schuster	OT Bischheim	am 10.12.	zum 71.

Wir wünschen den Jubilaren alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen.

Beschlüsse des Gemeinderates

Der Gemeinderat fasste in seiner Sitzung am 4. November 2020 folgende Beschlüsse:

Beschluss-Nr. 30/XI/2020 – Abriss der Reste des ehemaligen Rittergutes in Reichenau

Der Gemeinderat der Gemeinde Haselbachtal beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 4. November 2020 gemäß § 18 Absatz 1 VOB/A dem Unternehmen

**RUBIN GmbH
Patschenweg 10
01979 Lauchhammer**

den Zuschlag für die im Rahmen der Maßnahmen „Abriss der Reste des ehemaligen Rittergutes in Reichenau“ ausgeschrieben Arbeiten zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:	Stimmen insgesamt:	17
	anwesende Stimmen:	15
	Ja-Stimmen:	15
	Nein-Stimmen:	-
	Stimmenthaltungen:	-
	Ausgeschlossen aufgrund § 20 SächsGemO:	-

Beschluss-Nr. 31/XI/2020 – Annahme von Spenden

Der Gemeinderat der Gemeinde Haselbachtal stimmt der Annahme von Zuwendungen nach § 73 Absatz 5 SächsGemO gemäß Anlage zu.

Abstimmungsergebnis:	Stimmen insgesamt:	17
	anwesende Stimmen:	15
	Ja-Stimmen:	15
	Nein-Stimmen:	-
	Stimmenthaltungen:	-
	Ausgeschlossen aufgrund § 20 SächsGemO:	-

Beschluss-Nr. 32/XI/2020 – Altersteilzeit der Kämmerin

Abstimmungsergebnis:	Stimmen insgesamt:	17
	anwesende Stimmen:	15
	Ja-Stimmen:	15
	Nein-Stimmen:	-
	Stimmenthaltungen:	-
	Ausgeschlossen aufgrund § 20 SächsGemO:	-

Beschluss-Nr. 33/XI/2020 - Fusionsvorhaben ENSO/DREWAG

Abstimmungsergebnis:	Stimmen insgesamt:	17
	anwesende Stimmen:	15
	Ja-Stimmen:	13
	Nein-Stimmen:	-
	Stimmenthaltungen:	2
	Ausgeschlossen aufgrund § 20 SächsGemO:	-


Boden
Bürgermeisterin



Impressum: Das „Amtsblatt Haselbachtal“ erscheint einmal monatlich am zweiten Montag des Monats und wird in einer Auflage von 2100 Stück in verschiedenen Geschäften der Gemeinde Haselbachtal ausgelegt. Herausgeber: Gemeindeverwaltung Haselbachtal, Schulstraße 7a, OT Bischheim. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Bürgermeisterin Frau Boden, Schulstraße 7a, OT Bischheim, Gemeinde Haselbachtal, Tel. (0 35 78) 3 09 36 13, E-Mail: info@haselbachtal.de.
Produktion: m+k Müller & Kunze GbR Großröhrsdorf, Rathausstraße 8, 01900 Großröhrsdorf, Tel.: 035952-32229, Fax: 035952-32230, E-Mail: info@muk-werbung.de
Redaktionsschluss ist Montag, eine Woche vor Erscheinen, 12.00 Uhr (amtliche Mitteilungen). Der Herausgeber behält sich ausdrücklich das Recht vor, Beiträge zu kürzen bzw. nicht zu veröffentlichen.
Verantwortlich für Produktion und Anzeigen: m+k Müller & Kunze GbR Großröhrsdorf. Anzeigenannahme: m+k, Annahmeschluss: Montag vor Erscheinen, 12.00 Uhr. Für Anzeigenveröffentlichungen und sonstige Veröffentlichungen gelten die Geschäftsbedingungen und Anzeigenpreislisen der Müller & Kunze GbR. Einzel Exemplare können außerhalb des Verbreitungsgebietes zum Einzelbezugspreis von € 0,25 zuzüglich Porto erworben werden. Ansprüche aus den Veröffentlichungen, insbesondere auf Schadensersatz, sind in jedem Fall und ausdrücklich ausgeschlossen. Nichtamtliche (kommunale) Veröffentlichungen widerspiegeln weder die Meinung des Herausgebers (Gemeindeverwaltung Haselbachtal) noch der Werberedaktion (Müller & Kunze GbR). Für unverlangt zugesandte Manuskripte/Fotos/Datenträger oder sonstige Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

Öffentliche Bekanntmachung

Bekanntmachung der Ergänzungssatzung „Reichenbacher Straße“ im Ortsteil Häslich der Gemeinde Haselbachtal

Der Gemeinderat der Gemeinde Haselbachtal hat am 16. September 2020 unter Beschlussnummer 24/IX/2020 die Ergänzungssatzung „Reichenbacher Straße“ im Ortsteil Häslich als Satzung beschlossen. Nach der rechtskräftigen Ausgliederung des Satzungsgebietes aus dem Landschaftsschutzgebiet „Westlausitz“ tritt die Ergänzungssatzung „Reichenbacher Straße“ im Ortsteil Häslich der Gemeinde Haselbachtal gemäß § 10 Absatz 3 BauGB mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

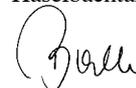
Jedermann kann die Ergänzungssatzung „Reichenbacher Straße“ im Ortsteil Häslich der Gemeinde Haselbachtal und die Begründung nach § 10 Absatz 4 BauGB in der Gemeindeverwaltung Haselbachtal zu den Öffnungszeiten einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Öffnungszeiten:	Montag	9.00 bis 12.00 Uhr / 13.00 bis 15.30 Uhr
	Dienstag	9.00 bis 12.00 Uhr / 13.00 bis 18.00 Uhr
	Donnerstag	9.00 bis 12.00 Uhr / 13.00 bis 15.30 Uhr

Auf die Vorschriften von § 44 Absatz 3 Sätze 1 und 2 sowie Absatz 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diese Ergänzungssatzung und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Eine Verletzung der in § 214 Absatz 1 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel in der Abwägung sind gemäß § 215 BauGB unbeachtlich, wenn die Verletzung der o.g. Verfahrens- und Formvorschriften nicht innerhalb von zwei Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Bei der Geltendmachung ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Haselbachtal, 9. November 2020


Margit Boden
Bürgermeisterin



Die Gemeindeverwaltung informiert

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Haselbachtal

Die öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am **Mittwoch, dem 9. Dezember 2020, 19.30 Uhr im Gasthof Reichenbach, Pulsnitztalstraße 20** statt.

Die Tagesordnung ist an den ortsüblichen Anschlagtafeln bekannt gemacht. Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen.


Boden
Bürgermeisterin

Bekanntmachung Öffnungszeiten

Die Gemeindeverwaltung Haselbachtal einschließlich das Einwohnermeldeamt/Standesamt haben am Dienstag, dem 17. November 2020 wir folgt geöffnet:

9.00-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr

Ihre Gemeindeverwaltung Haselbachtal

Die Gemeindeverwaltung informiert

Volkstrauertag am 15. November 2020

*Wir ehren die Gefallenen der Kriege – zweier Weltkriege,
Opfer des Wahnsinnes.
Wir ehren die Ermordeten des Terrors.*

Aus gegebenem Anlass erfolgen die Kranzniederlegungen **ohne Ansprache und ohne Publikum.**



Stellenausschreibung

In der Gemeindeverwaltung Haselbachtal ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Sachbearbeiterin / eines Sachbearbeiters

in der Meldestelle und im Standesamt zu besetzen.

Zu den Arbeitsaufgaben gehören vorbehaltlich möglicher Neu- bzw. Umverteilungen im Wesentlichen:

- Meldewesen
- Pass- und Ausweiswesen
- Personenstandswesen

Neben einer geeigneten Qualifikation als Verwaltungsfachangestellte/r oder einem für die Erledigung der Arbeitsaufgaben geeignetem Berufsabschluss (z.B. Bürokaufleute oder Fachangestellte für Bürokommunikation) werden fundierte Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit allgemeinen Programmen und speziellen Softwarelösungen erwartet.

Teamfähigkeit, Engagement, Leistungs- und Fortbildungsbereitschaft sowie Flexibilität und eine lösungsorientierte Denk- und Arbeitsweise runden ihr Profil ab.

Wir bieten eine Festanstellung in Vollzeit auf Grundlage des TVöD mit einer interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit sowie einem sehr breit gefächertem Aufgabenbereich.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis spätestens 22. November 2020 an die

Gemeindeverwaltung Haselbachtal
Schulstraße 7A
01920 Haselbachtal

Gern können Sie sich auch per eMail an office@haselbachtal.de bewerben.

Verkehrsinformation des Landratsamtes Bautzen

Information zum Baubeginn der Gemeinschaftsbaumaßnahme K 9270 in der Ortslage Häslich (Gemeinde Haselbachtal) auf der Bergstraße

Geplant ist der grundhafte Straßenausbau vom Ortseingang aus Richtung Schwosdorf über eine Länge von ca. 780 m bis zum Anschluss Brückenbauwerk Haselbach einschließlich des Ausbaues der Kreuzung mit der Neukircher Straße (K 9273) und Dorfstraße.

Der Ausbau der Straße ist in 6 m Breite mit einem 2,50 m breiten einseitigen Gehweg geplant. Im Zusammenhang mit der Baumaßnahme werden Ver- und Entsorgungsleitungen im Auftrag der entsprechenden Medienbaulasträger neu verlegt.

Die Gemeindeverwaltung informiert

Vorgesehen ist, in zwei Abschnitten zu bauen.

Ab 16.11.2020 beginnt die Maßnahme mit dem Stützwandneubau im Kreuzungsbereich. Diese Arbeiten erfolgen unter **Vollsperrung** des Kreuzungsbereiches und sollen am 18.12.2020 abgeschlossen sein. Nach der Winterpause geht es voraussichtlich ab März 2021 dann mit dem Straßen- und Leitungsbau unter **erneuter Vollsperrung** weiter. Genauere Informationen erfolgen dazu dann noch im Vorfeld.

Es sind folgende Umleitungsstrecken eingerichtet.

1. S 100 bis Kamenz - S 95 bis Gersdorf - S 105 bis Häslich
2. S 100 bis Abzweig S 104 - Reichenau - S 105 bis Häslich

Schwosdorf ist dann nur noch von Brauna aus zu erreichen. Der Busverkehr ist von der Baumaßnahme nicht betroffen.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Die Mitfinanzierung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erfolgt auf der Grundlage des vom Deutschen Bundestag beschlossenen Haushaltes.

Förderung privater Ladeinfrastruktur für batterieelektrisch-betriebene Fahrzeuge

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau, kurz KfW, fördert ab dem 24. November 2020 den Kauf und die Installation von Ladestationen (z. B. Wallbox) für batterieelektrisch-betriebene Fahrzeuge in Garagen oder Stellplätzen, die zu bestehenden Wohngebäuden gehören und nur privat zugänglich sind. Der Zuschuss beträgt 900 € pro Ladepunkt. Der Kaufpreis und die Installationskosten pro Ladepunkt müssen mind. 900 € betragen, damit der Zuschuss ausgezahlt wird. Theoretisch ist damit eine 100 %-Förderung möglich. Die Ladevorrichtung muss eine Leistung von genau 11 kW und eine intelligente Steuerung aufweisen. Dies ermöglicht die Kommunikation mit dem Stromnetz, z. B. um die Ladeleistung zu begrenzen oder zeitlich zu verschieben. Um die Förderung zu erhalten, muss die Ladestation mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden, z. B. von der eigenen Photovoltaikanlage oder über einen entsprechenden Tarif des Energieversorgers.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kfw.de/440. Im November 2020 wird auf dieser Webseite auch die Liste der förderfähigen Ladestationen veröffentlicht.

Die Förderung von Stromspeichern und Ladestationen für Elektrofahrzeuge über die Sächsische Aufbaubank wurde Ende September übrigens beendet. Die Förderung der KfW stellt jedoch eine gute Alternative dar, da die Förderung der Ladestation nicht an das Vorhandensein einer Photovoltaikanlage und eines Stromspeichers gekoppelt ist.

Für Fragen rund um das Thema Energie, können Sie gern Kontakt mit der Energieagentur aufnehmen.

Energieagentur des Landkreises Bautzen
im TGZ Bautzen
Preuschwitzer Straße 20
02625 Bautzen
Telefon: 03591 380 2100
Telefax: 03591 380 2021
E-Mail: energieagentur-lkbz@tgz-bautzen.de



Nächster Erscheinungstermin - Änderungen vorbehalten!

Ausgabe 12/2020	erscheint am	07.12.2020!!
Redaktionsschluss	Montag	30.11. 12 Uhr!!
Anzeigenschluss	Montag	30.11. 12 Uhr!!

Hort Gersdorf

Bunte Herbstferien

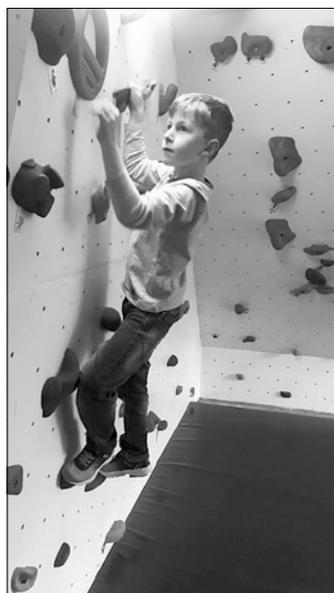


So bunt wie das Herbstlaub, so bunt waren auch unsere Ferien. In den ersten Tagen haben wir mit Herrn Opitz die Paletten für unsere Sitzgruppe bearbeitet. Zuerst wurde das Holz abgeschliffen und anschließend eingölt. Das hat den kleinen Handwerkern viel Spaß gemacht! Sie waren echt erstaunt, wie viel Arbeit dahinter steckt. Vielen Dank an Herrn Opitz für die Anleitung und Unterstützung. Ihre Kreativität konnten die Kinder auch beim

schnitzen eines Kürbisses unter Beweis stellen. Mit viel Geschick und Kraft brachten wir ihn schließlich zum leuchten.

Kunterbunt leuchteten auch unsere Herbstbäume, die die Kinder aus dem Gespitzten von Buntstiften gebastelt haben. In der Zwischenzeit hatten kleine Köche eine leckere Kartoffelsuppe zubereitet. Der krönende Abschluss der Ferien war unser Ausflug nach Wiesa in die Kletterhalle. Mit viel Ausdauer haben die Kinder so manchen Kletterweg bewältigt.

Leider war die schöne Zeit wie immer viel zu schnell vorbei.



Integrative KiTa „Am Haselwäldchen“ Gersdorf

Bühne frei für kleine-große Theaterkünstler

Wir haben uns eine Zeit lang mit dem Märchen „Rotkäppchen“ beschäftigt. Daraus entstand dann die Idee das Märchen als kleines Theaterstück nachzuspielen. Zuerst überlegten wir uns, welche Charaktere in dem Stück vorhanden sind und suchten uns die passenden Kostüme aus der Requisitenkiste zusammen. Schnell war unsere Begeisterung groß und wir konnten es kaum erwarten uns zu verkleiden. Schon konnte es los gehen...



Wir lauschten gespannt der Geschichte und einige von uns versuchten durch Mimik und Gestik das Märchen nachzustellen. Anfänglich waren



wir noch etwas zurückhaltend, doch nach und nach verschwand die Anspannung und wir kamen immer mehr aus uns heraus. Auch unsere skeptischen Zuschauer waren nach einer Weile sehr begeistert und wollten sich verkleiden und mitspielen. Wir wechselten die Rollen so, dass jeder von uns mal in eine andere Rolle schlüpfen

konnte. Leider verging die Zeit wie im Flug und wir mussten das Theater spielen für diesen Tag beenden.

Wir sind uns sicher, dass es nicht unser erster und letzter Theaterversuch war! Und vielleicht, wenn wir dann mal groß sind, werden wir ja alle noch leidenschaftliche Theater-Künstler...

Die Igelgruppe mit Mandy und Maren.



Integrative KiTa „Am Haselwäldchen“ Gersdorf



Kita „Haselmäuse“ Bischheim

Herbstferien in und um Bischheim

Den ersten Tag der Herbstferien ließen wir ganz ruhig angehen, indem wir Karten- und Brettspiele spielten.



Kita „Haselmäuse“ Bischheim

Wir sammeln wieder Altpapier



Aufgrund horrender Preise für die Containerbereitstellung lohnt sich eine Sammlung des Altpapiers in unserer Kita nicht mehr.

Daher haben sich unsere Elternvertreter auf die Suche nach einer anderen Lösung gemacht. Wer unsere Kita weiter unterstützen möchte und dafür Altpapier sammelt, kann dieses ab sofort in Pulsnitz abgeben.

Bei der Sammelstelle liegt eine Liste für die Kita Haselmäuse aus, auf denen Ihr gesammeltes Altpapier für unsere Kinder gutgeschrieben wird.

Sollten Sie keine Möglichkeit haben, Ihr Papier selbst nach Pulsnitz zu bringen, können Sie uns gern anrufen (Tel. 71381). Wir suchen nach einer gemeinsamen Lösung.

Anschrift der Sammelstelle:

An der Schäferei 7
01896 Pulsnitz
neben der Baywa

Öffnungszeiten:

Mo, Die, Do 15-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr



Den 2. Tag zog es uns schon raus in die Natur und wir bestiegen den Walberg. Unterwegs nutzten wir die Zeit, um im Wald nach Pilzen Ausschau zu halten. Den nächsten Tag ging es mit dem Bus nach Pulsnitz auf die Bowlingbahn. Am Donnerstag gingen wir gemeinsam in die Pilze. Wir mussten uns wirklich anstrengen, um einige Pilze zu finden. Die Körbe waren diesmal nicht so voll wie letztes Jahr. Hauptsächlich hatten wir Maronen gefunden. Vor allem interessant war für uns zu klären, ob der Pilz genießbar ist oder nicht. Den letzten Tag der ersten Ferienwoche brachte jeder von uns sein Lieblingsspielzeug mit und wir ließen die Woche ausklingen, wie sie begonnen hatte: entspannt und mit genügend Zeit zum Spielen.

In der zweiten Ferienwoche bereiteten wir uns am Montag unser Vesper selbst zu: es gab Apfelmuffins. Trotz vergessener Eier wurde der Teig lecker, denn wir nahmen stattdessen Apfelmus, welcher den Teig sehr saftig machte.



Den folgenden Tag ging es zum Auspowern in die Turnhalle. Wir spielten gemeinsam Spiele, die Jungs Fußball und es wurde geturnt. Im Anschluss ging es mit dem Bus zurück nach Bischheim, um rechtzeitig zum Mittagessen wieder da zu sein.

Am Mittwoch testeten wir unsere klempnerischen Fähigkeiten. Wir bauten auf dem Hortplatz aus Abflussrohren zwei auf sich zulaufende Wasserstrecken. Es entstand eine über mehrere Meter lange Leitung entlang unseres Zaunes. Probiert wurde, welchen Einfluss ein Gefälle hat und was passiert, wenn sich das Wasser aus zwei Richtungen trifft.

KITA „Haselmäuse“ Bischheim



Der Spaß kam auch nicht zu kurz. Zwischendurch wurden die Rohre kurzzeitig zweckentfremdet um das „Star Wars“ - Thema trompetend zum Besten zu geben. Wir bedanken uns bei Ronny Pollack, Heizung und Sanitär Pollack, aus Bischheim, der uns durch die Spende der Rohre dieses Erlebnis ermöglichte. Wir freuen uns schon auf den nächsten Sommer, wenn wir die Rohre für noch mehr Wasserspaß nutzen können.



Am Donnerstag wollten wir auf den Hochstein wandern. Das Wetter sah zwar nicht sehr vielversprechend aus, aber wir zogen trotzdem los. Zuerst ging es mit dem Bus nach Steina und von dort aus über den Ohorner Steinberg. Wir trotzten allen Widrigkeiten und erreichten geschafft und etwas nass, aber auch froh, den Gipfel. Manche Kinder staunten beim



KITA „Haselmäuse“ Bischheim

Anblick der sich auftuenden Sicht auf die einzigartige Felsformation. Das führte soweit, dass vereinzelt Kinder soviel Respekt hatten, dass sie sich zuerst nicht trauten, den Hochstein zu besteigen. Das Interesse siegte jedoch und alle stiegen mutig hinauf.



Den letzten Tag stand der „Wunschfilm“ auf dem Plan. Jeder durfte Filme mitbringen, aus denen wir zwei auswählten. Eine Gruppe machte es sich mit dem Film „Der Siebte Zwerg“ im Sportraum gemütlich, während die andere Gruppe in unserer sogenannten „Eierbude“ den Film „Die wilden Kerle“ schauten. So gingen zwei Wochen entspannt zu Ende.

Die Entdeckermäuse unseres Hortes und ihre Erzieher Michael Stein und Melanie Zimmermann

Schaurig schönes Halloween

Kaum einer weiß, dass der Brauch, Kürbisse zum Halloweenfest aufzustellen, seinen Ursprung im katholischen Irland hat. Dort lebte eine Sage nach der Bösewicht Jack Oldfield. Dieser fing durch eine List den Teufel ein und wollte ihn nur freilassen, wenn er Jack O fortan nicht mehr in die Quere kommen würde. Nach Jacks Tod kam er aufgrund seiner Taten nicht in den Himmel, aber auch in die Hölle durfte Jack natürlich nicht, da er den



Teufel betrogen hatte. Doch der Teufel erbarmte sich und schenkte ihm eine Rübe und eine glühende Kohle, damit Jack durch das Dunkel wandern könne. Mit der Einwanderung vieler Irländer gelangte auch der Brauch in die USA. Der Ursprung des beleuchteten Kürbisses war demnach eine beleuchtete Rübe, doch da in den Vereinigten Staaten Kürbisse in großen Mengen zur Verfügung standen, hohlte man stattdessen einen Kürbis aus. Dieser Kürbis war seither als Jack O'Lantern bekannt. Um böse Geister abzuschrecken, schnitt man Fratzen in Kürbisse, die vor dem Haus den Hof beleuchteten.

(vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Halloween>)

(->)



Kita „Haselmäuse“ Bischheim

Seit einigen Jahren ist Halloween nun auch in Deutschland ein weit verbreitetes Fest. Verständlich, dass unsere älteren Kindergartenkinder sich daher eine Gruselparty wünschten. An den Vorbereitungen waren alle beteiligt. Es wurde gebastelt, gebacken und die Räume wurden schaurig geschmückt.

Die Aufregung war kaum noch auszuhalten, als am Freitagmorgen das Gruseln seinen Höhepunkt fand. Statt der lieben Kinder kamen an diesem Tag Monster, Hexen, Spinnen, Teufel und andere dunkle Gestalten in die Kita. Zum Frühstück gingen sie in die Kammer des Schreckens und aßen gar wunderliche Dinge. So gestärkt zogen alle durchs Haus, um das Grauen auch in die anderen Gruppen und sogar ins Büro zu tragen. Gar wunderliche Spiele, wie Spinnenrennen und Wurmhasche



wurden gespielt. Bei der Disko tanzten die Hexen mit den Gespenstern und Teufel gar lustig umher. An der Bar gab es Glubschaugen zu essen und Blutbowle zu trinken.



Ein Fest wie dieses verlangt auch kleinen Geistern viel Kraft ab und so sanken alle erschöpft auf ihre Matten. Geschlafen wurde aber nicht, bevor die Geschichte des Schaurigen Schuschs vorgelesen wurde.

**Wissen, was wann wo
im Haselbachtal passiert:**

Amtsblatt Haselbachtal

Kita Haselburg Reichenbach

**Die kleinen Dinge im Leben schätzen –
Teamtag der Kita Haselburg**

Gerade in diesem aufregenden und unbeständigen Jahr haben wir noch mehr Zeit mit den Kindern in der Natur verbracht und uns von den einfachen Dingen verzaubern lassen, die wir manchmal im sonst so stressigen Alltag nicht sehen.



Claudia Scharf hat das Team der Kita Haselburg bei einem ganztägigen Waldbesuch im Rahmen des diesjährigen Pädagogischen Tages entschleunigt und die Sinne für die Arbeit mit Kindern geschärft.



Wir haben uns sehr auf diese Weiterbildung gefreut und nutzten die uns gegebenen Ressourcen, wie zum Beispiel den Keulenberg. Und dort wanderten wir dann auch bei herrlichstem Sonnenschein und einer beeindruckenden Herbstlandschaft hin. Wir ließen uns auf alle Übungen ein und konnten dadurch unsere Achtsamkeit, Selbstwahrnehmung, Kreativität und unser Konzentrationsvermögen erweitern. Es wurde im theoretischen Input und Erfahrungsaustausch u.a. über die Wirkung der Natur, den Bewegungsradius der Kinder und die wohlmeinend geplante Freizeit von Familien und Kindern gesprochen. Und als es hieß, wir nehmen nun die Perspektive des Kindes ein und beobachten den Wald aus den Augen der Kinder waren die Erzieherinnen sehr schnell in dieser Rolle, was für einige fröhliche Momente sorgte. Unser Repertoire an pädagogischen Angeboten im Erfahrungsraum Wald hat sich um ein vielfaches erweitert, so lernten wir u.a. das „Drei-Stufen-Tasten“ oder auch den „Spiegelgang“ kennen. Die Vorfreude auf die Umsetzung gemeinsam mit den Kindern ist riesig.

Wir möchten uns sehr für diesen abwechslungsreichen und interessanten Tag bedanken!

Kita Haselburg Reichenbach

Manchmal vergisst man den „wichtigsten Apfel“!



Unser Apfellesen echt famos, die Beteiligung war auch in diesem Jahr wieder groß.
Ein Dank galt allen die halfen bei dem Apfellesen, doch ohne jemanden Bestimmten, wäre das gar nicht möglich gewesen!
Bauer Markus Hofmann, wurde vergessen zu erwähnen, wofür wir uns ein klein wenig schämen. Vielen Dank sagen die kleinen und großen Haselburger.

Während der Waldwoche waren wir dem Jäger auf der Spur...

Am 21. Oktober 2020 machten sich die Kinder der Kita und des Hortes in Reichenbach auf zum nahegelegenen „Wäldchen“.



Dort wurden die Kinder der Haselburg bereits von einem Jäger erwartet. Dieser vermittelte uns Wissen über Tiere und Pflanzen des Waldes sowie über mögliche Gefahren, die uns in den Wäldern begegnen können. Gespannt hörten vom kleinsten bis zum größten Haselburger alle aufmerksam zu und scheuten sich nicht, viele Fragen zu stellen.



Ein großer Dank gilt Sven Reppe, welcher in seiner Funktion als Jäger anschaulich Wissen vermittelte und die Fragen der Kinder geduldig beantwortete.

Kita Haselburg Reichenbach

Verabschiedung Kerstin Mager

Es sollte ein besonderer Tag werden, da waren sich die Eltern, die Kinder und das Team der Kita Haselburg einig.

Lange konnten wir die Verabschiedung von Kerstin Mager in den wohl verdienten Ruhestand vor uns her schieben, doch am Freitag, den 23.10.2020 war es nun so weit.

Im Außengelände des Kindergartens ließen wir die vielen Jahre gemeinsam im Team, mit Vertreter des Elternrats, einigen Kindern und der Bürgermeisterin Frau Boden Revue passieren. Neben witzigen Anekdoten und einer großen Portion Wertschätzung, kullerten auch schon die ersten Tränen. Doch das sollte es noch nicht gewesen sein, im Hintergrund stellten sich Kinder, Eltern, Ehemalige, Lehrer, ehemalige Kollegen, Familie und Freunde in einem Spalier zwischen Kindergarten und Hort auf. Diesen Weg, den sie so oft in ihrem Leben gegangen ist, sollte sie ein letztes Mal auf ganz besondere Art gehen. Neben Blumen, Bildern, Geschenken uvm. wurde sie am Hort von ihrem Team, mit einem eigens gedichteten Lied empfangen. Die Tanzgruppe bedankte sich mit Tanz und Worten bei ihrer langjährigen Arbeit, voller Kreativität und Engagement. Die Eltern ließen sich auch noch etwas einfallen und überreichten ihr einen geschmückten Regenschirm mit kleinen Dankesbotschaften. „Dieser Schirm steht als Symbol dafür, dass Kerstin uns nie im Regen stehen lassen hat“, so die Elternvertretung der Kita Haselburg. Zum Abschluss wurde Kerstin gemeinsam mit ihrem Team von der Kutsche abgeholt, die uns zu einem gemütlichen Abend bringen sollte. Dieser Tag wird uns allen lange in Erinnerung bleiben und wir bedanken uns herzlich bei allen, die dies möglich gemacht haben.



Dir liebe Kerstin möchten wir an dieser Stelle auch noch einmal danken. Danke dafür, dass du jeden Tag zu etwas besonderen gemacht hast, deine Lebensfreude für alle ansteckend war und ist, dein Ideenreichtum und deine Kreativität für viel Abwechslung im Kindergarten und Hort sorgte und Danke dafür, dass du es immer geschafft hast die positiven Dinge des Lebens zu sehen.

Wir freuen uns sehr, dich auch weiterhin bei uns begrüßen zu dürfen- die Kinder freuen sich schon auf die Märchenoma.

Dein Team!



Grundschule Haselbachtal

Über Stock und über Stein

Am 6. Oktober erlebten die Klassen 1a und 1b der Grundschule Haselbachtal ihren ersten gemeinsamen Wandertag. Dabei hieß es Rucksäcklein mit Proviant schnüren sowie bequeme Wanderschuhe und warme Kleidung anziehen. Ziel war der Sportplatz in Möhrsdorf. Auf dem Weg dorthin gab es allerhand zu beobachten und zu sehen. Die Natur zeigte sich bereits in bunter Pracht. Bei Naumanns Garten- und Landschaftsbau durften wir kurz die Pflanzen- als auch die Rinderwelt bestaunen. Gefrühstückt wurde auf einem sonnigen Hügel. Dort pfiff zwar schon



ein kräftiger Herbstwind, doch der Ausblick über Gersdorf und die weiteren kleinen Berge entschädigte.

Auf dem Sportplatz angekommen, durften die Kinder gemeinsam spielen oder Naturmaterialien sammeln. Großen Spaß hatten die Kinder bei der herbstlichen Schatzsuche. Es ging nicht um Gold oder Edelsteine (auch nicht um Süßigkeiten), sondern um Früchte, Blätter und kleine Tiere des Waldes, die entdeckt und gesucht werden mussten.



Wir hatten großes Glück, erst auf dem Rückweg begann es zu regnen. Trotzdem waren die Kinder von unserem ersten gemeinsamen Ausflug begeistert.

Ein Dankeschön sagen nochmals die Klassenlehrerinnen Frau Rölz und Frau Twarok an jene Eltern, die uns an diesem Tag begleitet und somit tatkräftig unterstützt haben.

Schule mal anders

Am 8. Oktober 2020 fuhr die Klasse 2a mit ihrer Klassenlehrerin Frau Großmann nach Kamenz. Zuerst besuchten wir das Museum der Westlausitz. Dort erfuhren wir viel Interessantes über die einheimischen Tiere im Herbst und im Winter. Als kleine Forscher konnten wir mit dem Mikroskop nach verschiedenen Schuppenarten suchen. Anschließend



Grundschule Haselbachtal



ging es in die Kinderbibliothek. Nicht schlecht staunten wir, was man dort alles ausleihen kann.

So ein Schultag hat allen gefallen.

Ein besonderer Projekttag

Wir, die Klasse 2b, waren in der Bücherei in Kamenz. Wir haben uns Bücher ausgeliehen. Es war schön. Danach waren wir im Museum. Wir haben uns ausgestopfte Tiere angeguckt. Zuerst haben wir echte Fische gesehen und uns dann unter dem Mikroskop Gräten angesehen. Wir haben auch viel über den Herbst gelernt. Uns hat es sehr gut gefallen. Liebe Grüße von den Spürnasen Milou, Louisa, Clara und Bruno.



Lesen macht uns Spaß! Deswegen führen alle Spürnasen der 2b mit Frau Müller im Bus zur Lessingbibliothek nach Kamenz.

Egal ob Buch, CD, Gesellschaftsspiel, Tonie oder Zeitschrift – in der Bibliothek kann jeder etwas Interessantes aufstöbern und ausleihen.

Du weißt nicht was ein Tonie ist? Das kannst du auch in der Bibliothek in Kamenz oder Bischheim herausfinden.

Der Besuch im Museum der Westlausitz hat unseren Ausflug abgerundet. Wir nahmen verschiedene heimische, aber ausgestopfte Tiere genauer unter die Lupe. In der aktuellen Sonderausstellung erfuhren wir abschließend alles über das Ende der Steinzeit.

Von Aurelia

In der Kinderbibliothek im Lessinghaus Kamenz war es sehr interessant. Die Kinder erfuhren im Rahmen „Bücher meine Freunde“ viel Wissenswertes, zum Beispiel wie eine Bibliothek funktioniert und was und

Grundschule Haselbachtal

wie man etwas ausleihen kann. Dank Frau Haufe konnten alle Fragen kindgerecht beantwortet werden. So manch eine kleine Spürnase wird wohl jetzt öfters dort zu sehen sein.



Danach ging es ins Museum Westlausitz. Hier wurden wir vom netten und kompetenten Team empfangen. Wir sind zu richtigen Forschern geworden. Mit Pinzette, Lupe und Mikroskop ging es ans Arbeiten. Am Ende wussten wir, welchen Fisch der Otter am Liebsten frisst. Danach sind wir im Herbstwald gewesen und haben viele, dort lebende Tiere, kennengelernt, Wichtiges über sie und den Wald erfahren. Da die Tiere präpariert waren, konnten wir diese sogar vorsichtig anfassen. Ein großes Dankeschön an Frau Haufe von der Kinderbibliothek, dem gesamten Team des Museums sowie unserer hilfreichen Begleitung Frau Knoll. Alle trugen für einen unvergesslichen und interessanten Vormittag bei. Leider war wie immer die Zeit viel zu kurz.
Ricarda Müller

Wandertag zum Schwedenstein

Die Klasse 4a war mit ihrer Klassenlehrerin Frau Umbach am Donnerstag, den 08.10.2020 wandern. Wir sind von unserer Schule in Gersdorf bis nach Steina zum Schwedenstein gelaufen. Sindys Mama und ihr Opa haben uns begleitet. Ihr kleiner Hund Toni war auch dabei.



Die Frühstückspause machten wir auf dem ersten, von insgesamt 4 Spielplätzen, die wir erreichten. Am Rande eines Feldweges stand ein verzweigter Baum auf dem wir gut klettern konnten. Einige Kinder waren ganz schön geschickt. Von einer großen Wiese am Berghang konnten wir den Kirchturm von Pulsnitz sehen. Ein Hinweisschild: OSTERHASENWALD entdeckten wir in einem kleinen Waldstück. Das fanden wir sehr lustig. Endlich oben angekommen, machten wir Rast und schauten uns um. Es gab einiges zu entdecken,

Grundschule Haselbachtal

den Spielplatz, die lange Bank und natürlich den Aussichtsturm. Von dort oben hatten wir eine wunderbare Aussicht und konnten bis nach Bischheim, Gersdorf und Pulsnitz sehen. In der Berggaststätte gab es zum Mittagessen Nudeln mit Tomatensauce. Lecker!



Aber wir mussten uns dann auch auf den Heimweg begeben. Bergab an weiteren Spielplätzen vorbei, ging es zur Bushaltestelle. Hier haben wir noch ein Abschlussfoto gemacht. Es war ein sehr schöner Tag und es hat uns allen gefallen. Wir bedanken uns bei Sindys Mama und ihrem Opa für die Unterstützung.

Die Kinder der Klasse 4a und Frau Umbach

SIE SUCHT IHN – eine lieb gewonnene Tradition

Allmählig rückt die Weihnachtszeit immer näher. Die ersten Lebkuchen wurden bereits genüsslich verkostet, eine Tasse Kinderpunsch getrunken und die ersten Weihnachtsgeschenke besorgt.

Was momentan noch fehlt, ist das weihnachtliche Ambiente. Auch in diesem Jahr soll unser Schulhaus im weihnachtlichen Glanz erstrahlen. Und was kann es Schöneres geben, als einen wunderschön geschmückten Weihnachtsbaum?

Die Schüler und Lehrer der Grundschule Haselbachtal bitten alle Haselbachtaler um freundliche Unterstützung auf der Suche nach einem Tannenbaum für unser Schulhaus. Dieser sollte ca. 3 bis 3,50 Meter hoch sein, sodass er im Eingangsbereich aufgestellt und geschmückt werden kann.

Haben Sie einen solchen Baum auf Ihrem Grundstück stehen und möchten sich von ihm trennen? Dann melden Sie sich bei unserer Sekretärin Kerstin Schöne (Tel. 03578/71232).

Die Schulfamilie würde sich sehr darüber freuen und dankt Ihnen, für Ihre Bemühungen.

Jennifer Mager

An alle interessierten Leser und Sammler von Heimatliteratur

Zum Jahresende erscheint **noch einmal in kleiner Auflage** das Buch

„Schöne Heimat – Reichenbach Teil 1“

Es wird gegen Ende November vorliegen, der Preis beträgt 35,00 €.

Vorbestellungen sind möglich.

Günter Thus

Kirchennachrichten

Mittwoch, 11.11. - Buß- und Bettag

Bischheim 17.00 Martinsfest findet nicht statt

Sonntag, 15.11.

Gersdorf 10.00 Gottesdienst Herr Schöne

Sonntag, 22.11.

Reichenbach 08.30 Gottesdienst Pfrn. M. Grüner
Gersdorf 09.00 Gottesdienst Pfrn. R. Fourestier

Sonntag, 29.11. - 1. Advent

Gersdorf 16.30 musikalische Abendandacht Kantor Rudi Merz

Sonntag, 06.12. - 2. Advent

Reichenbach 10.00 Gottesdienst Pfrn. M. Grüner
Gersdorf 10.00 Familiengottesdienst A. Engel

Sonntag, 13.12. - 3. Advent

Gersdorf 10.00 Gottesdienst Pfr. R. Fourestier
Bischheim 17.00 Martinsfest findet nicht statt

Seniorenclub Bischheim-Häslich e.V.

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

Corona macht uns einen Strich durch die Rechnung, das heißt, die angekündigten Veranstaltungen am 11. November 2020 und am 9. Dezember 2020 (unsere beliebte Weihnachtsfeier) finden nicht statt.

Eine konkrete Planung für 2021 ist aus gegebenem Anlass noch nicht möglich.

2021 findet die Wahl eines neuen Vorstandes statt. Es ist dringend erforderlich, dass sich Seniorinnen bzw. Senioren zur Mitarbeit im Vorstand bereit erklären. Unsere jetzigen Vorstandsmitglieder scheidet aus Altersgründen bzw. gesundheitlichen Gründen aus.

Wir möchten 2021 gern neue Mitglieder in unsere Reihen begrüßen. Wir wünschen allen alles Gute. Kommen Sie gut durch die Krise und bleiben Sie gesund!

Der Vorstand und die Vorsitzende des Seniorenclubs Gudrun Hentschel

Ein Spielplatz für Häslich

Ein Spielplatz für Häslich...

Liebe Bürgerinnen und Bürger, im Bereich der Prelle in Häslich, zwischen dem Schauanlagengelände und dem Segway- Park gelegen, entsteht ein neuer Spielplatz für die Häslicher Kinder und solche, die es werden wollen..... Auf einem ca. 800 qm großen Areal, mit altem Baumbestand, soll hier ein neues Highlight - auf dem Weg zum Freizeitpark Prelle - entstehen.

Fördermittel sind bewilligt und „Manpower“ steht bereit. In diesem Winter werden die Vorarbeiten für die Aufstellung der Spielgeräte in Angriff genommen, so dass der Spielplatz zum Ende des Frühjahres 2021 eröffnet werden kann.

Vom Design her, ist eine Anlehnung an die Technik der Prelle gegeben. Eine Rutsche und unterschiedliche Klettereinheiten (Netz und Klettersteine), bieten für jede Altersgruppe Spaß und Abenteuer. Außerdem ist eine Boulderwand (Kletterwand) in Planung, an der sich die Kinder und Jugendlichen ausprobieren können. Entsprechende Sicherungsmaßnahmen und Aufsicht für die Kletterer sind mit vorgesehen.

Granitsteine werden im Bereich der Kletterwand ein großes Thema

Ein Spielplatz für Häslich

sein, denn jeder soll wissen und erkennen, dass er sich im Bereich eines ehemaligen Steinbruchs befindet. Ein Sandkasten für die ganz Kleinen, rundet das Bild ab.

Geplant ist es, ein Angebot für Familien zu schaffen, die Kinder in unterschiedlichen Altersstufen haben. Größere Kinder können bereits auf dem Segway-Park Elektroquad oder Segway fahren, die Kleinen gehen auf den Spielplatz und fahren mit der Werkeisenbahn des Museums. Die Erwachsenen können wählen zwischen Museumsbesuch, Aufsicht der Kinder oder Fahrspaß auf dem Segway-Gelände.

In jedem Fall rundet der geplante Spielplatz das Angebot auf dem Gelände der Prelle in Häslich ab. Ein weiterer Schritt zur Steigerung der Attraktivität des Haselbachtals ist gemacht.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch zur Eröffnung,

Ihre Kultur- und Tourismusmanager im Haselbachtal, Jutta Fischbach und Frank Klenner

Regionales

**Historische Kulturlandschaften im Keulenberggebiet:
9. Steinrücken**

Da die mit Muskelkraft bewegbaren Steine vielfach für Trockenmauern benötigt wurden, finden sich vergleichsweise wenige Steinrücken im Keulenberggebiet. Zudem sind diese geringmächtig und geprägt von einzelnen Brocken.



Die Bezeichnung „Steinrücken“ ist ein sächsisches Spezifikum für den im deutschen Sprachraum gebräuchlichen Begriff Lesesteinwall bzw. Lesesteinriegel und tritt besonders im Erzgebirge in Erscheinung. Dabei handelt es sich um linien- oder punktförmige Anhäufungen von Lesesteinen. Lesesteine sind Steine, die die ackerbauliche Bestellung der Felder störten und deshalb „aufgelesen“ und an anderer Stelle abgelagert wurden. Das Entsteinen von Äckern und Wiesen gehörte neben der Rodung des Waldes zu den wichtigsten Tätigkeiten bei der Inkulturierung neuer Agrarflächen. Auf nur wenig geeigneten Flächen wurden die mengenmäßig weniger störenden Lesesteine oft an bestehenden Strukturen abgelegt, so zur Begrenzung von Nutzungs-, Betriebs- oder Besitzparzellen, namentlich an Wald- und Feldrändern, an Wegrainen, aber auch an Bäumen, an Böschungen, in Senken, an flachgründigen Bergkuppen, Felsdurchragungen, Nassstellen oder anderen ohnehin vorhandenen Bearbeitungshindernissen. Aufkommende Hecken und Gehölze auf Lesesteinansammlungen sind bis vor 40 Jahren noch auf Stock gesetzt worden. Der Bauer ließ beim Fällen der Bäume Stubben von ca. 30–40 cm stehen, aus denen sich Stockausschläge bilden konnten. Das anfallende Holz verwendete er als Brennholz. Haselnüsse und die Früchte der Zwergsträucher, wie z. B. Heidelbeeren, bereicherten

Regionales

den Speiseplan. Größere Bäume ließ er als Überhälter stehen, um sie später zur Gewinnung von Schnittholz zu fällen.

Steinrücken gliedern in vielen Fällen die Kulturlandschaft, und sie können örtlich den Charakter einer Landschaft prägen. Sehr eindrucksvoll ist dies in den Gemarkungen Gräfenhain und Reichenau zu sehen. Hier sind Wiesen und Weiden dadurch sehr kleinparzelliert worden. Indem Steinrücken Relief und historisch gewachsene Flurformen nachzeichnen, sind sie ein wichtiges Visualisierungsmittel für alte Flurformen und -grenzen.

Steinrücken sind nach § 21 SächsNatSchG besonders geschützte Biotope. Einige solcher Standorte im Gebiet des Keulenberges wurden 1976 zu Flächennaturdenkmalen erklärt. Dazu gehören Müllers Berg und der Pfarrberg in Höckendorf sowie der Hofebusch bei Gräfenhain. Auf Steinrücken vermögen Arten verschiedenster ökologischer Gruppen zu gedeihen: Waldarten, Wiesenarten, Ruderalpflanzen, Ackerwildkräuter, Arten der Saumvegetation, gesteinsbewohnende Flechtenarten. Steinrücken gehören zu den artenreichsten Tierarten - Insekten, Spinnen, Amphibien, Reptilien, Vögel und Kleinsäuger - und Individuen reichsten Biotopen in der Keulenberglandschaft.

Quelle: »Historische Kulturlandschaftselemente in Sachsen«, LfULG-Schriftenreihe Heft 18/2014

Sebastian W. Klotsche, www.medien-scheune.de/keulenberg, Bild: Steinrücken in der Gemarkung Höckendorf, Reichenbacher Weg (Foto: Sebastian W. Klotsche 2020).

Sonstiges

Ein besonderes Fundstück

Eines Tages sucht man nach einem bestimmten Gegenstand, Sache oder Buch und findet jede Menge Aufbewahrungswertes in einer Kiste, in einem abgestellten Koffer oder in einem Schrank. Kürzlich entdeckte Jochen Mager aus Bischheim, „Ackten des Arbeiter Vereins zu Bischheim“. (Titel in damaliger Schreibweise)

Zur Erklärung deshalb eine Einführung zur Ausarbeitung aus altdeutscher Schreibweise, in einer für unsere Verhältnisse ausgeprägt Schönschrift eingetragene Versammlungsprotokolle, welche durch Gudrun Hentschel in die neue deutsche Schriftform auf 12 St vorgeschriebene DIN A4 Seiten auf Konzept akribisch, in höchster Sorgfalt und Genauigkeit mit einem auf Arbeitsaufwand von einer Woche übertragen wurde. Der Auftraggeber kann bei Gudrun Hentschel eine sofortige Zustimmung bzw. Hilfsbereitschaft die sind nicht einfache Aufgabe zu übernehmen. Neben ihrer idealistischen Bereitschaft in der Tätigkeit als zweite Vorsitzende des Heimatvereins Haselbachtal und dem umfangreichen Arbeiten als Vorsitzende des Seniorenclubs ev. Bischheim ist diese besonders lobenswert hervorzuheben. Dies muss unbedingt einmal geschrieben und gesagt werden.

Das große schwarze Buch lag bei mir immer wieder mal auf dem Tisch, 40 Jahre. Was mache ich damit? Mir war es viel zu schade es in ein Archiv zu geben, dies wäre das Todesurteil für das Buch gewesen. Deshalb bleibt es vorläufig bei mir. Aufgrund dessen freue ich mich durch einen Lichtblick mit 81 Jahren den Eifer gehabt zu haben, den Haselbachtalern einen Einblick zu geben, wie genau ein Vereinsleben früher protokolliert wurde. Das Konzept (12 Seiten) übertrug meine Enkeltochter Selina Mager fachgerecht in digitale Form und sendete es per Mail zu Veröffentlichung für das Amtsblatt Haselbachtal.

Dank dafür. Das „Fundstück“ erscheint in den Amtsblättern als Fortsetzung. Dank an die Gemeinde Haselbachtal.

Sonstiges

Der gesamte nachfolgende Text wurde von Gudrun Hentschel bestens übertragen, aus den ausgewählten Texten der insgesamt 94 St Sitzungsprotokollen des schwarzen Buches.



Übersetzung von Seite 1:

Das Walte Gott

Laut Beschluß der Hauptversammlung vom 10. Oktober 1875. Paragraph 6 die Anschaffung eines Aktenbuchs betreffend wurde von dem Direktorium dahin ergänzt daß sämtliche bisher geführten schriftlichen Protokolle von der Begründung des Vereins an in das Hauptbuch eintragen werden sollen.

Die Grundstatuten welche in einen schriftlichen Exemplare vorhanden sind bleiben beigelegt. Wie auch die amtliche Genehmigung.

(Rechtschreibung übernommen wie 1875)

In diesem großen schwarzen Buch sind 94 Protokolle handschriftlich eingetragen. Diese dokumentieren 65 Jahre Geschichte unseres Dorfes von 1872 bis 1937. Mir fiel zuerst auf, dass mein Ur-Urgroßvater, Wilhelm Rietschel, die ersten Eintragung vorgenommen und der Vater von Jochen Mager, Rudolf Mager (1932 Eintritt in den Verein) ab 1933 als Schriftführer die letzten Protokolle geschrieben hat. 1911 das erste Mal erwähnt: Hausbesitzer und Kaufmann Richard Mager. Es ist ein einmaliger historischer Schatz. Aus den Texten kann man sehr genau heraus lesen wie das allgemeine Leben von Steinarbeitern, Handwerkern, Häuslern, Gesellen und Hilfsarbeiter zur damaligen Zeit ausgesehen hat. Wir haben uns entschlossen, den umfangreichen Inhalt dieses wertvollen Buches in einer Zusammenfassung zu veröffentlichen.

23. März 1872 wurde Arbeiterverein gegründet. Die Gründungsmitglieder waren: August Mütze, Vorsteher, Heinrich Ernst Wendt, Stellvertreter, Wilhelm Bergmann, Schriftführer und Karl Wehner, Kassierer. Seine Bedeutung bestand darin, die Vereinsmitglieder und ihre Familie im Notfall (Lohnausfall durch Krankheit, totale fehlende Arbeit, Tod bzw. Vernichtung der Existenz durch Brand) finanzielle Unterstützung zu gewähren.

Wieviel Mitglieder sich eingeschrieben haben bleibt unbekannt, 1932 schreibt Max Guhr im Gedicht „140 Brüder“. Wörtlich: „Mildtätigkeit im Verein keine Schranken setzen“.

(->)

Sonstiges

Als festes Vereinslokal wird die „Kühnsche Schankwirtschaft“ benannt, Besitzer war Friedrich Kühne, ab 1896 Ferdinand Kühne. Das erste Stiftungsfest 1870 richtete der Vereinslokalbesitzer Kühne aus. Es gab seit 1874 den Fragekasten, der im Vereinslokal hin. Zu jeder Jahreshauptversammlung öffneten zwei vorbestimmte Vereinsmitgliedern den Kasten in den Erwartungen von Zetteln mit aufgeschriebenen Fragen an den Verein. Bis auf wenige Ausnahmen war der Kasten immer leer.

- Der Verein arbeitete nach einem gültigen Statut.
- Jährlich fand eine Hauptversammlung mit der Wahl des „Direktoriums“, später bezeichnet als Vorstand per Stimmzettel statt.
- Die gewählten bzw. wiedergewählten Personen sind mit Namen und Anzahl der eigenen Stimme im Protokollbuch festgehalten. Die bekannten Familien gibt es heute noch in der fünften oder sechsten Generation, z.B. Menschner, Pollack, Anders, Schäfer, Reppe, Todtermuschke, Bulling, Wächter, Wendt, Mager, Rietschel und andere.
- Jedes ausgewählte Mitglied mit einer Funktion Vorsitzender, Stellvertreter, Kassierer, Schriftführer, Vertrauensmänner und Vereinsbote für die mündliche „Bestellung“ zur Versammlung, erhielt von Anfang an eine jährliche finanzielle Abfindung, die aus der Vereinskasse bezahlt wurde. (Beträge veränderte sich entsprechend der Lage).
- Der Verein finanziert sich durch eine monatlich eingezahlte Vereinssteuer (heute Mitgliedsbeitrag). Es wurde akribisch aufgepasst, dass kein Mitglied diese Zahlung schuldig blieb. Bei dreimaligen Fehlbeträg wurde das Mitglied aus dem Verein „ausgestoßen“ und „das Geld wurde gerichtlich eingetrieben“, so steht es im Protokoll. Ob es in Einzelfällen dazu kam, konnte ich nicht herauslesen. Aber Mitglieder, die nicht einzahlen konnten, traten von selber aus dem Verein aus. Notiert sind immer wieder Austritte und sehr viele neue Aufnahmen, nicht nur aus Bischheim, sondern viele aus Häslich, Einige aus Schwosdorf, Gelenau und Lückersdorf. Es gab gewählte Vertrauensmänner für jede Dorfgruppe. Bischheim hatte drei: Oberdorf, Mitteldorf und Niederdorf.
- Durch Abstimmung kam es auch zur Ablehnung der Neuaufnahmen von Mitgliedern. Im Protokoll wurde dafür kein Grund genannt.
- Zu Beginn jeder Hauptversammlung legte der Kassierer Rechenschaft ab über den Kassenbestand. Die detaillierte Rechnung konnte vier Wochen lang im Vereinslokal beim Wirt eingesehen werden, später beim Kassierer.
- Anfänglich wuchs das Vermögen des Vereins von Jahr zu Jahr. Im Januar festgelegtes Guthaben wurde auf das Sparkassenbuch Nr. 12065 bei der Kamenzer Sparkasse eingezahlt und später auf der Girokasse in Bischheim deponiert. Was aus dem diversen Ersparnissen geworden ist, war nicht herauszufinden. 1886 gab es mal einen Fehlbetrag von 8,20 Mark in der Kasse.
- Der Verein arbeitet völlig im sozialen Sinne. In den Protokollen wird immer wieder deutlich, welche ernsthaften Gedanken der Vorstand und die Mitglieder sich gemacht haben, um ehrlich und gerecht die „Unterstützungsgelder“ auszuzahlen für Beerdigungen, Arbeitsausfall wegen Krankheit bzw. Unfall und die Brandschadensunterstützung.
- Invaliden vom Militär werden als Ehrenmitglieder ohne Ansprüche aufgenommen, 1872, und Sterbehilfe wurde an sie noch sechs Jahre lang gewährt nach dem Deutsch-Französischen Krieg.
- Mitglieder, die „zum Dienst gerufen wurden“, das heißt zum Militär eingezogen wurden, Schieden für die Dauer des Dienstes aus dem Verein aus.
- Mitglieder, „die in Arbeit sind, bedurfte keiner Unterstützung“. Er die Angaben nicht ehrlich machte, musst du den Verein verlassen.
- Unterstützt wurden auch geisteskranke Mitglieder, solange diese zu Hause bleiben durften.
- Bei öffentlichen Auftritten, z.B. Begräbnis oder besonderen Festen trugen die Vereinsmitglieder ein Vereinszeichen und eine Vereinsbinde.
- Der Verein stellte beim Begräbnis eines Vereinsmitgliedes oder dessen Ehefrau die Sargträger. Dafür wurde die Kleiderordnung

Sonstiges

festgelegt: hoher Hut (später Zylinder), schwarzer Anzug, Vereinszeichen. 1909 wurden erstmalig für die Sargträger weiße Handschuhe angeschafft. Die Bestellung ging an Wenzel Lehmann, Schneidermeister, der auch Mitglied im Verein war.

- Bereits 1900 beschloss der Verein, dass jedes verstorbene Mitglied mit einem Kranz bei der Beerdigung geehrt wird.
- Bei jeder jährlichen Hauptversammlung im Januar wurde den Verstorbenen (Namen sind aufgeschrieben) des zurückliegenden Jahres gedacht, in dem sich alle Versammelten von den Plätzen erhoben.
- 1896 wurde ein eigener Vereinsstempel angeschafft.
- 1900 traf sich der Verein beim Gastwirt Bruno Lau.
- Am 19. August 1900 gab es eine Sondersitzung und im Protokoll steht: „Die Kasse ist wegen viel Krankheit und mehreren Sterbefällen im höchsten Grade erheblich geschwächt und säumige haben ihre Vereinssteuer nicht bezahlt. Diese erhalten einen Zahlungsbefehl und es wird eine Frist gesetzt. Ansonsten erfolgt der Ausschluss“. Eine Person hatte Krankenunterstützung beantragt, ihm wurde nachgewiesen, dass er nicht krank war. Also wurde abgelehnt, die Krankenunterstützung bis auf weiteres zu gewähren. (1905 notierte der Protokollant das erste Mal den Begriff „Krankengeld“).
- 1912 beschloss der Verein, dass die Mitglieder, welche Krankengeld beziehen, kein Wirtshaus besuchen dürfen. Bei Nichtbeachtung wird Ihnen die Unterstützung entzogen.
- Am 10. Juli 1904 fand die Fahnenweihe des Königlich Sächsischen Militärvereins Bischheim statt. Der Arbeiterverein hatte eine Einladung erhalten. Die Teilnahme wurde beschlossen und der Arbeiterverein bestellte ein Fahngeschenk bei der Firma Louis Georgi in Kamenz.
- Ab 1906 feierte der Verein regelmäßig ein „Stiftungsfest“ im Saal des Vereinslokals mit Konzert und „theatralischen Aufführungen“. Wer tanzen wollte, bezahlte eine Gebühr an den Verantwortlichen. Der Inhalt der Protokolle zum jeweiligen Stiftungsfest sind immer gleich bis 1931.
- Ab 1911 unternahm der Arbeiterverein jährlich einen Ausflug in die nähere Umgebung. Am Abend war auch Tanz und ein Fass Lager- oder Böhmisches Bier wurde aus dem Vereinskasse spendiert. Mein Urgroßvater Alwin Rietschel, bekannt als „unter Kerril-Doktor“ in Bischheim, war nicht nur im Arbeiterverein Mitglied, sondern auch im homöopathischen Verein. Er beantragte, dass „beide Vereine beim Ausflug sich vereinen sollen“. Und so wurde es auch weiterhin gemacht.
- In den Texten sind Informationen enthalten, dass 1914 der Krieg ausbrach.
- Im Januar 1915 legt der Verein fest: „die im Felde stehenden Mitglieder, diese sollen während der Dauer, wo sie sich im Wehrdienst befinden, von der Vereinssteuer befreit sein“.
- Eine „Nachsteuer“ (zusätzliche Einzahlung) wird mehrfach beschlossen und ab 1920 alle Beträge um 100% erhöht.
- 1917 sind Vorstandsmitglieder eingezogen und müssen durch Neuwahl ersetzt werden.
- 1918 gibt es zwei gefallene Vereinsmitgliedern (Name nicht notiert).
- 1919 werden aus dem Felde zurückkehren der Vereinsmitglieder besonders begrüßt. (Namen nicht notiert).
- 1921 spenden die Vereinsmitglieder für die Errichtung des Bischheimer Kriegerdenkmals. Die Summe ist nicht erwähnt.
- 1922 feiert der Verein das 50-jährige Stiftungsfest Mit dem Gesangsverein „Liederabend Bischheim“. Es findet ein großer Ball statt und eine 7-Mann-Kapelle spielte zum Tanz auf. Ehrengäste wurden eingeladen. (Namen sind nicht notiert)
- 1932 ist der Verein 60 Jahre aktiv und es findet ein Fest bei Rudi Lau statt, mit dem Männer – Gesangsverein „Liederabend“, Leiter Erich Damme. Schriftführer Rudolf Mager trägt im Protokollbuch ein: „schöne Gesänge, es wurde reicher Beifall gezollt“, „sinnreiche Ansprache, schönes Gedicht als Prolog“
- Folgt ein Gedicht von Max Guhr (Vorstand)

Sonstiges

Zum 60. Stiftungsfest 1932 von Max Guhr

Willkommen Vereinsmitglieder und Gäste
 die ihr hierher gekommen heut
 Gekommen heut zum Stiftungsfeste
 Zu teilen mit uns Lust und Freud
 Beim Druck der Hände treu und bieter
 Seid all begrüßt in Freundschaft hier
 Sind wier doch einer Kette Glieder
 Und alle eines Standes hier
 Nicht in den Schloß sind wir geboren
 Nicht im Pallast in Glanz und Pracht
 Zur Arbeit hat uns Gott erkoren
 Den Fleiß und Segen zgedacht
 Es gilt ums Liebe Brot zu ringen
 Im Schweiß des Angesichts zumeist
 Wir wissen all ein Lied zu singen
 Von dem was schaffen und sorgen heißt
 Wir üben uns in den Lieben Bunde
 so lang uns Gott die Kraft verleit
 Da ist gerechnet jede Stunde
 Zum Fleiß zur teuren Tätigkeit
 Da möchte der Gesundheit Segen
 Recht lange und verliehen sein
 Denn wenn wir nicht die Hände regen
 tritt bei uns Not und Mangel ein
 Und doch es kommen solge Zeiten
 Oft eh wir es geahnt gedacht
 Das uns erfasst der Krankheit Leiden
 Was unser Lage trauchrich macht
 O wer da ohne Bestand bliebe
 In solger Not wie wird es sein
 Ja steht da kommt mit seiner Liebe
 Mit seiner Hilfe der Verein
 Welch edlen Zweck welch christlich guter
 den wir verfolgen immerdar
 Zu helfen dem bedrängten Bruder
 Zu reichem ihm die Hände dar
 Und wenn er sterbend muste scheiden
 Und wenn sein irdisch Walten aus
 zu tragen ihn und zu geleiden
 Zur Ruh zum letzten stillen Haus
 Wier halten brüderlich zusammen
 Auch in der Not wenn unsern Heerd
 Wenn unser Hab und Gut die Flammen
 So ja und grausam wild zerstört
 Wohl dem den wenn der Blitz hernieder
 Vom Himmelzuckt zur Schreckenszeit
 Der weiß wohl das 140 Brüder

Sonstiges

In der Not zu helfen stehn bereit
 O lasset uns dann ferner üben
 Der Liebe Pflicht sie ist so schon
 Ein Band umschlingt uns ihr Brüder
 Das soll immer fest bestehen
 Die Herzen sollen nicht erkalten
 Für Andern Leid dies schwören wir
 Wir wollen fest zusammen halten
 Die Eintracht sei des Bundes Zier
 Die Eintracht soll auch heut aufs beste
 Verschönern diesen frohen Ball
 Hoch geht es her am Stiftungsfeste
 Zu dem wir heut gekommen all
 Wir freuen uns mit den lieben Frauen
 Und schitteln alle Sorgen los
 Hier soll man heitere Menschen schau
 Hier walte Lust und Freude blos
 Drauf will ich auch ein Hoch noch bringen
 Ihr Brüder alle stimmt mit ein
 Froh soll es heut am Feste klingen
 Hoch Bischheim hoch sei dein Verein
 Hoch Hoch Hoch

(An der damaligen Schriftweise habe ich nichts geändert)

Am 17. September 1933 musste auch der Arbeiterverein dem neuen Führer folgen. (Gleichschaltung)

- Ab 1934 schreibt der Protokollant „Unterstützungsverein“, obwohl eine Umbenennung nicht erwähnt wird.
- Über das Jahr 1935 gibt es keinerlei Eintragung.
- Am 9. Oktober 1937 wird der Verein aufgelöst nach den Auflösungsbestimmungen, die die Kreis-Hauptmannschaft Dresden-Bautzen festgelegt hatte.
- Am Ende betrug das vorhandene Vereinsvermögen 22,91 Reichsmark. Im Protokoll steht: „Der Kassenbestand wurde zu einem gemütlichen letzten Beisammensein der Vereinsmitglieder verwendet. Somit hat also der hiesige Unterstützungsverein Bischheim aufgehört zu bestehen, nachdem er 65 Jahre seine Pflicht getan hat. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben von Max Guhr, Emil Eichler und Rudolf Mager
- Die 94 Protokolle haben durchgehend den gleichen Aufbau und enthalten noch viele interessante Informationen. Jedes Protokoll endet mit dem Satz:
 „Der Vorstand forderte die Versammelten auf ob noch jemand etwas anzubringen, da hierauf nichts erwidert ward, wurde das Protokoll geschlossen. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben“.

(Aus dem Protokollbuch abgeschriebene Begriffe und Textstellen sind in Anführungsstrichen „...“ gesetzt.)

Von Gudrun Hentschel

Bestattungsinstitut Uwe Schuster

Inh.: M. Klöber

Tag & Nacht: (035952) 31 76 6

Am Ende gut ankommen ...

Filiale 01896 Pulsnitz
 Robert-Koch-Str. 6a
 Tel.: 035955/ 72 59 8

Rathausstr. 4 / 01900 Großröhrsdorf
 www.bestattungsinstitut-schuster.de
 MEISTERBETRIEB

Filiale 01477 Arnsdorf
 Hauptstr. 11
 Tel.: 035200/ 24 67 4



Gasthaus
"Zum Brüderchen"
regionale Küche genießen

Inh.: René Gramsch
Königsbrücker Str. 6
01936 Koitzsch
Tel.: 035795 42875
www.zum-bruederchen.de

GASTHAUS • PENSION • PARTYSERVICE

11. November **Martinsgansessen** ab 11 Uhr
18. November **Spare Ribs** – all you can eat!

Wir bitten auf Grund der Abstandsregeln um Tischreservierung.
☛ **Jeden Freitag ab 18.00 Uhr Rippchenessen.**



**Haselbachtaler
RAUM AUSSTATTER FRENZEL**

• Polsterei • Verkauf und Verlegung von
Bodenbelägen im Wohn- und Objektbereich
Meisterbetrieb der Innung

Frank Frenzel Reichenbacher Str. 7 • 01920 Haselbachtal • OT Häslich
Telefon/Fax: 0 35 78 - 7 14 01
Web: www.raumausstatter-frenzel.de



**Kanzlei
EICHHORN**

Enrico Eichhorn
Rechtsanwalt

Markt 9
01936 Königsbrück
Tel.: 035795 / 369 159
Fax: 035795 / 369 189

Schweriner Str. 42
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 792 138 33
Fax: 0351 / 792 138 34
mail@kanzlei-eichhorn.com
kanzlei-eichhorn.com

- Arbeitsrecht
- Familienrecht
- Insolvenzrecht
- Verkehrsrecht



**Handels- und
Vertriebsgesellschaft
Haselbachtal**

- Ihr Partner für Gase vor Ort -

- Propangas Treibgas für Gabelstapler, • Ballongas,
- Schweißgas in verschiedenen Zusammensetzungen,
• CO₂, • Mischgas, • Sauerstoff

Ihr benötigtes Gas ist nicht mit aufgeführt? Kein Problem rufen Sie uns einfach an.

Wir lassen Ihre Ballonträume wahr werden!
Bei uns erhalten Sie nicht nur Ballongas, sondern auch Helium-Ballons, Zubehör und Füllungen mitgebrachter Ballons für jeden Anlass und in jeder Stückzahl.

Haselbachstraße 33, 01920 Haselbachtal OT Möhrsdorf
Tel.: 03578-7032215, Mobil: 01520 5669258,
Web: www.gase-haselbachtal.de



RENAULT
Passion for Life

Der neue
**Renault TWINGO
Electric Vibes**
Jetzt mit **10.000 € Elektrobonus***

Ab sofort bestellbar.
In Kürze auch bei uns vor Ort verfügbar.

Renault Twingo Electric Vibes (22-kWh-Batterie)
ab
15.666,21 €

- 16-Zoll-Leichtmetallräder "Yeti" • Stoff-Kunstlederpolsterung mit Akzenten in Orange • Klimaautomatik • Online-Multimediasystem EASY LINK mit 7-Zoll-Touchscreen und Navigation • Reichweite kombiniert von bis zu 190 km und in der Stadt von bis zu 270 km (nach WLTP)

Renault Twingo Electric Vibes (22-kWh-Batterie), Elektro, 60 kW:
Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; Energieeffizienzklasse: A+. Renault Twingo Electric: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,0–16,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 0–0 g/km; Energieeffizienzklasse: A+–A+ (Werte gemäß gesetzl. Messverfahren).

Abb. zeigt Renault Twingo Electric Vibes mit Sonderausstattung.
Gültig bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS ULF KLEDITSCH E.K.
Renault- und Dacia- Vertragspartner
Hohe Straße 5,
01917 Kamenz
Tel. 03578-38230, Fax 03578-38233
www.kleditsch.de

KLEDITSCH

* Der Elektrobonus i. H. v. insgesamt 10.000 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 3.900 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Der Elektrobonus enthält auch die Förderung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für den Einbau eines akustischen Warnsystems (AVAS) bei neuen Elektrofahrzeugen in Höhe von 100 €, www.bafa.de. Die Auszahlung des Bundeszuschusses und der AVAS-Förderung erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

**Anzeigen im Amtsblatt Haselbachtal:
anzeiger@muk-werbung.de**